

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 253.

Mittwoch, den 10. September.

1834.

Bekanntmachung.

Von der Mitte des Jahres 1830 an bis auf die neueste Zeit sind durch einen, von uns ermittelten und am 30. v. M. zur Haft gebrachten, hiesigen Einwohner theils Kurfürstl. Hessische $\frac{1}{2}$ Thalerstücke, theils Königl. Preussische $\frac{1}{2}$ Thalerstücke in bedeutender Anzahl nachgemacht und in Umlauf gesetzt worden.

Indem wir nachstehend eine Beschreibung dieser Falschmünzen mittheilen, warnen wir vor deren Annahme und Weiterverbreitung, und fordern einen jeden Besitzer derselben zur ungesäumten Einlieferung an uns, oder die nächste Polizeibehörde auf. Leipzig, den 3. September 1834.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Burckhardt.

Beschreibung der Falschmünzen.

A. Gemeinschaftliche Kennzeichen derselben.

Sie sind insgesamt — mit Ausnahme einiger wenigen, aus Tombac gefertigten Hessischen $\frac{1}{2}$ Stücke — von Messing und leicht versilbert, weshalb an den abgeriebenen Stellen die Tombac- oder Messingfarbe sehr bald und deutlich zum Vorschein kommt.

Der Klang ist unrein und das Gepräge auffallend stumpf.

B. Besondere Kennzeichen.

1) der Hessischen $\frac{1}{2}$ Stücke:

Sie führen die Jahreszahl 1824. oder 1828., sind größer als die echten, und auf beiden Sorten ist die Zeichnung des Brustbildes eine und dieselbe. Letzteres erscheint in seinen Umrissen stumpf und überhaupt sehr schlecht nachgeahmt. Die Schrift auf der Hauptseite ist in der Regel wenig ausgedrückt, auch zieht sie sich auf der rechten Seite weiter unter das Brustbild herab, als auf den echten. Auf der Rückseite fällt die ungeschickte Bildung des Kranzes, die Höhe der 3. und die Steifheit der Ziffern in den Jahreszahlen 1824. und 1828. sofort auf.

2) der Preussischen $\frac{1}{2}$ Stücke:

Sie führen die Jahreszahl 1766. oder 1764. Von letzteren ist eine ungleich größere Anzahl in Cours gesetzt worden.

Das Gepräge ist, mit Ausschluß der Jahreszahl, auf beiden Sorten im Wesentlichen gleich. Der Abdruck des Brustbildes ist feicht, die Zeichnung desselben roh und unausgeführt.

Die Schrift um das Brustbild herum ist stark, stumpf und steif. Bei den Worten: BORUSSORUM REX ist der Buchstabe R an das vorhergehende Wort angeschlossen, so daß man liest: BORUSSORUMR EX.

Auf der Rückseite steht die über der Schrift befindliche 6 schief und hat am untern Theile einen starken Punct. Im Worte: REICHSTHALER ist das C verhältnißmäßig zu groß, es steht zum Theil unter der Linie und zu nahe am I, zu entfernt dagegen vom H.

Die Ziffern in der Jahreszahl sind plump. Bei den Stücken, auf welchen sich die Jahreszahl 1764. befindet, ist die 4, so wie in dem Worte: THALER das R oftmals unvollkommen ausgeprägt, daher der Buchstabe R nicht selten wie ein P erscheint.

Bekanntmachung.

In Folge einer durchgreifenden Reparatur der Uhr im hiesigen Rathhausthurm tritt die Nothwendigkeit ein, daß mit nächstem Freitage, den 12. d. M., von früh 6 Uhr an bloß die Stundenschläge statt finden, und daß die Schläge der Viertelstunden ungefähr acht Tage lang unterbleiben.

Leipzig, den 6. Septbr. 1834.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Friedrich Müller, Stadtrath.